

Liebe Eltern,

die beiden Schauspieler, die uns in der letzten Woche in einer herrlich **improvisierten Aufführung** das Märchen „**Sechse kommen durch die ganze Welt**“ zeigten, vermittelten den Kindern der Unterstufe sowie auch uns Erwachsenen das erhebende Gefühl und die feste Überzeugung, dass nicht nur jene „Sechse“, sondern wir alle „durch die ganze Welt“ kommen und jeder von uns seinen eigenen, ganz persönlichen Weg finden wird. Wenn man den Sinn der Waldorfpädagogik in einem Satz ausdrücken müsste, dann könnte er vielleicht so lauten: Sei nur wie du bist, und du wirst alles erreichen, was du wirklich willst. – Mit etwa diesem Gefühl gingen die Kinder nach der Aufführung jedenfalls nach Hause.

Es waren übrigens wirklich nur zwei Darsteller. (Das hatte ich nicht gleich begriffen, denn zuerst nahm ich tatsächlich an, dass die anderen wohl noch kommen würden.) Genau genommen war es sogar nur einer, und der zweite, übrigens ein echter Russe namens Oleg, begleitete das Ganze virtuos auf seinem Akkordeon. Der Hauptdarsteller, Stefan Ebeling, verstand es jedoch in so wunderbarer Weise, die Kinder in die Szenerie einzubeziehen und sich selber ständig zu verwandeln, dass keinen Moment lang der Eindruck entstand, hier würde jemand fehlen. Es genügte ein Hütchen, eine Perücke oder ein anderes Accessoire – und schon wurde aus dem König ein alter Soldat oder eine wunderschöne Prinzessin. Alles geschah in der Phantasie der Kinder. Die sonstigen Requisiten passten übrigens in eine einzige Holzkiste, die kaum länger als 1,20 m war. Das Originellste davon war ein per Handkurbel angetriebenes Gebläse, das binnen weniger Minuten einen Ballon mit etwa 4 m Durchmesser mit Luft füllen konnte. Dieser Ballon stellte dann den gewaltigen Goldsack dar, den die „Sechse“ mit Hilfe unserer Kinder schließlich fortschleppten. (Es war schade, dass niemand einen Fotoapparat dabei hatte.) Dass in unmittelbarer Nähe ein Müllauto die Container leerte, dabei einen PKW unsanft berührte, was die Polizei auf den Plan rief; dass zudem der Bauer seine Wiese mähte und über Göschwitz ein Hubschrauber kreiste, war nicht von Belang, und die Kinder beachtetten es kaum. So sehr waren sie von dem wunderbaren Spiel der beiden Künstler gefesselt, denen es mühelos gelang, auch die merkwürdigsten Begleitumstände einfach in die Szene einzubeziehen. **Wirklich hervorragend!** Da konnten wir Lehrer uns manches Scheibchen abschneiden.

Ansonsten merkt man jetzt deutlich, liebe Eltern, dass sich dieses Schuljahr allmählich dem Ende zuneigt: Die Prüflinge der 12. Klasse sieht man nur noch sporadisch, die 9. Klasse ist im Landwirtschaftspraktikum, die 6. Klasse war in dieser Woche im Harz, und weitere Klassen werden ebenfalls demnächst ihre Klassenfahrten antreten. Weil da außer den Klassenlehrern in der Regel noch weitere Kollegen mitfahren, führt das u.U. für die verbleibenden Klassen zu Ausfällen oder Unregelmäßigkeiten im Unterrichtsablauf, wofür wir Sie um Verständnis bitten möchten. Die Kinder freuen sich aber in der Regel, wenn sie etwas länger draußen spielen können... Was nun die Lehrer betrifft, nun, sie haben noch allerhand zu tun und sehen zu, dass sie alles schaffen, was bis zum Schuljahresende noch zu erledigen ist.

Die Schul- und Kindergartenversammlung begann diesmal schon um 19.30 Uhr, was einige Eltern und Lehrer irritierte, die wie gewohnt erst gegen 20.00 Uhr kamen. Sehr viele Menschen waren es aber nicht, die sich an diesem Abend noch einmal auf den Weg gemacht haben – etwa 20 Personen. Wie üblich, berichteten Frau Sander (für die Schule) und Frau Bauer-Lencer (für den Kindergarten) über die verschiedenen Entwicklungen und Prozesse, die sich in den Monaten seit der letzten derartigen Versammlung vollzogen haben. Danach stellte Herr Häuser den **Haushalt für 2017 und die Planungen für 2018** vor. Besonders spannend wurde es, als er die längerfristigen Ideen im Hinblick auf **geplante Bauvorhaben** darstellte. Da steht ja zunächst die notwendige Sanierung bzw. Rekonstruktion des Südbaus an. Des Weiteren sprachen wir natürlich über die Schulaula, von der wir schon lange träumen. Eine Bedingung für die Bezuschussung seitens des Landes Thüringen, ohne die wir natürlich nicht zurechtkämen, wäre u.a. die Barrierefreiheit der Schulgebäude. Deshalb wurden Pläne vorgestellt, wie sowohl am Südbau als auch am Hauptgebäude Außenaufzüge angebaut werden sollen. Es wurden auch Ideen darüber entwickelt, was später mit den Pavillons passieren könnte, wo sich jetzt unser kleiner Saal befindet. Räumlich sind wir ja schon jetzt sehr knapp ausgestattet, und der Raumbedarf wird vermutlich noch steigen. Einige Eltern brachten noch einmal zum Ausdruck, wie wichtig es ihnen wäre, dass wir eine eigene Schulküche bekämen. Ähnliche Ideen und Pläne bezüglich einer eigenen Küche gibt es auch im Kindergarten...

Vieles von dem, worüber gesprochen wurde, war noch völlig offen und mit vielen Fragezeichen behaftet: Schmiede? Spiegelände? Schulküche? Schulgarten? Parkplätze? usw. Es gibt Wünsche und Ideale, aber auch mindestens so viele Notwendigkeiten, Grenzen und Zwänge. Da ist noch viel zu bedenken und zu besprechen, aber zum Glück haben wir einen sehr erfahrenen und kompetenten Geschäftsführer, der die Dinge ruhig, bedachtsam und weitsichtig Schritt für Schritt voranbringt.

Herzliche Grüße an alle Eltern und Kollegen!

Ihr Jens-Olaf Bodemann

Wir hatten am Samstag das schönste trübe Arbeitswetter, liebe Eltern, und doch waren so viele Helfer gekommen! Das Außengelände der Schule ist in Sommerferienstimmung, die Hecken geschnitten, der Hof und die Bereiche um den Südbau sind sauber gejätet. Im Schulgarten wurde geschachtet, die Bewässerungsanlage des Gewächshauses wurde überprüft und Zaunflächen teilweise erneuert. Gefreut habe ich mich auch über die Entrümpelungsaktion von Altholz auf dem Geräte-Container und das Schreddern von allerlei Grünholzschnitt. Zum Abschluss saßen wir alle beim Imbiss im Hof, den die Eltern der 1. Klasse vorbereitet hatten. Ein herzliches Dankeschön an Sie, liebe Eltern, an den Gartenelternkreis sowie an den Hausmeisterbereich, der mich im Vorfeld so gut unterstützt hat. Besuchen Sie mich gern im schönen Junigarten. Bis zum nächsten Arbeitssamstag im September grüße ich sehr herzlich und wünsche Ihnen schöne Ferien!

P.S.: Nur einer war traurig, und zwar mein lieber Kollege Herr Müller, dessen Bandsäge wohl kaputt gegangen ist. Sollte das Ihnen passiert sein, melden Sie sich doch bitte bei ihm. Danke!
Ihre Marion Wendt

An dem **Samstagvormittag** hat übrigens ein Kind sein **Fernglas verloren** und noch nicht wieder gefunden. J.O.B.

Bildung braucht Nahrung – nicht in jedem Ranzen gibt es ein Schulbrot

In ihrem aktuellen **Spendenaufruf** bitten die **Freunde der Erziehungskunst** um Spenden für Kinder in Waldorfschulen und Waldorfkindergärten, in denen sie ein Schulessen bekommen, während sie zu Hause oft keine oder keine ausreichende Versorgung erhalten.

Schon bei uns in Deutschland ist die Finanzierung von gutem Schulessen oft ein heikles Thema. Wie sieht es da erst in Weltgegenden aus, in denen ohnehin schon weniger Geld sowohl für Bildung als auch für Ernährung zu Verfügung steht? Die *Freunde der Erziehungskunst* möchten mit ihrem aktuellen Spendenaufruf und dem Schwerpunktthema „Schulessen“ auf Waldorfschulen und Waldorfkindergärten aufmerksam machen, die sich in einer solchen Lage befinden. Viele der dort betreuten Kinder werden zu Hause kaum ausreichend ernährt. Die Eltern sind arm, arbeiten viel, um gerade das Nötigste für die Familie zu verdienen, und können sich am Tag kaum um die Kinder kümmern. Die Gründerin der Waldorfschule École du Village in Haiti berichtet zum Beispiel: „Die Kinder, die in unsere Schule kommen, leben in sehr schwierigen Situationen. Es fehlt ihnen an allem oder fast allem, vor allem an Nahrung, ohne die die Seele keinen irdischen Lebensraum hat.“ Es ist kaum möglich, dass in den Haushalten eine gemeinsame, vollwertige Mahlzeit für die ganze Familie eingenommen wird. „Dadurch gewinnt die Schule als ein Ort, an dem nicht nur eine gute vollwertige Mahlzeit angeboten wird, sondern an dem auch Kulturtechnik und soziale Fähigkeiten geübt und schließlich auch Kenntnisse über die Nahrungsmittel vermittelt werden, an Bedeutung. Blickt man auf die Situation weltweit, so gibt es sogar Fälle, wo das Schulessen die wichtigste verlässliche Mahlzeit für die Kinder sein kann“, erklärt uns die langjährige Hauswirtschaftslehrerin und Ernährungsexpertin Heidi Leonhard. Die Schulen und damit die Kinder an diesem Punkt zu unterstützen, legt einen wichtigen Grundstein für die Zukunft: Gesundes Essen ist schließlich auch die Grundlage einer guten Ernährungsaufklärung und schließlich die Voraussetzung für aufmerksames Lernen.

Bereits in ihrem aktuellen Rundbrief „Waldorf Weltweit“ (Frühjahr/Sommer 2018) befassen sich die Freunde der Erziehungskunst intensiv mit dem Thema Schulessen. Das Magazin und der Spendenaufruf liegen in Ihrer Schule aus. Mehr zu unserem Schwerpunktthema – Informationen zu den Schulen und Kindergärten sowie Interviews und weitere Texte – finden sie außerdem auf unserer Webseite: www.freunde-waldorf.de/schulessen. Die Freunde der Erziehungskunst

Speiseplan für die nächste Woche: (Preise: 3,20 € Kl. 0-4; 3,50 € Kl. 5-13) AB für Essensmeldungen bis 7.15 Uhr: 03641-293715

Montag, 11.06.18	Salat, Bunte Spirelli mit Schlauchsoße, Obst	Donnerstag, 14.06.18	Weißkrautsalat, Chili con carne mit Reis, Obst Veg.: Chili sin carne
Dienstag, 12.06.18	Grüne Bohnensuppe, Weizenbrötchen, Stracciatella-Joghurt	Freitag, 15.06.18	Tomatensuppe, Grießbrei mit Zimtzucker, Apfelmus
Mittwoch, 13.06.18	Salat, Kräuterquark mit Backkartoffeln und Butter, Obst		

Termine:

Di	12.06.18	19.30 Uhr im R.-St.-Haus Jena: „ Alles ist ein Samenkorn “ – Lesung aus Novalis' Werken mit Sighilt von Heynitz und Musik von Angela Killian
Mi	13.06.18	20.00 Uhr Elternabend der 2. Klasse mit Frau Symalzek
Do	14.06.18	19.00 Uhr Elternabend der 4. Klasse mit Frau Weder
Do	14.06.18	20.00 Uhr Elternabend neue Vorklasse
Di	19.06.18	18.30 Uhr Elternabend der 1. Klasse mit Frau Wittig